

Gesetzentwurf

der Abgeordneten Büchler (Hof), Dr. Apel, Dr. Spöri, Börnsen (Ritterhude), Dr. Hauchler, Huonker, Kastning, Frau Matthäus-Maier, Dr. Mertens (Bottrop), Oesinghaus, Poß, Reschke, Westphal, Dr. Wieczorek, Frau Adler, Amling, Andres, Antretter, Frau Becker-Inglau, Bernrath, Frau Blunck, Brück, Büchner (Speyer), Frau Bulmahn, Conradi, Daubertshäuser, Dreßler, Egert, Ewen, Fischer (Hamburg), Frau Fuchs (Verl), Gansel, Gilges, Frau Dr. Götte, Grunenberg, Dr. Haack, Frau Hämmerle, Frau Dr. Hartenstein, Heimann, Heistermann, Heyenn, Hiller (Lübeck), Dr. Holtz, Horn, Ibrügger, Jaunich, Dr. Jens, Jung (Düsseldorf), Jungmann, Kirschner, Kißlinger, Dr. Klejdzinski, Kolbow, Koltzsch, Koschnick, Kretkowski, Kuhlwein, Lambinus, Leidinger, Leonhart, Lohmann (Witten), Lutz, Frau Dr. Martiny, Menzel, Dr. Mitzscherling, Müller (Pleisweiler), Müller (Schweinfurt), Müntefering, Nehm, Dr. Niese, Oostergetelo, Dr. Penner, Peter (Kassel), Pfuhl, Porzner, Reimann, Reuschenbach, Reuter, Rixe, Dr. Scheer, Schmidt (München), Schmidt (Salzgitter), Dr. Schmude, Dr. Schöffberger, Schreiner, Schröer (Mülheim), Seidenthal, Frau Seuster, Sieler (Amberg), Sielaff, Dr. Soell, Stahl (Kempfen), Steiner, Frau Steinhauer, Stiegler, Stobbe, Frau Terborg, Frau Dr. Timm, Urbaniak, Vahlberg, Verheugen, Voigt (Frankfurt), von der Wiesche, Walther, Wartenberg (Berlin), Weiermann, Frau Weiler, Weisskirchen (Wiesloch), Dr. Wernitz, Würtz, Zumkley, Dr. Vogel und der Fraktion der SPD

Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung des Gemeinnützigkeitsrechts

A. Zielsetzung

Regelung aktueller Abgrenzungsprobleme im Bereich der Gemeinnützigkeit. Beseitigung von Auslegungsschwierigkeiten beim Begriff der gemeinnützigen Zwecke durch gesetzesergänzende Regelung.

B. Lösung

Die Förderung der Pflanzen- und Kleintierzucht durch Vereinigungen nichtberufsmäßiger Züchter soll in den Gemeinnützigkeitskatalog des § 52 Abs. 2 der Abgabenordnung als weiteres Beispiel einer Förderung der Allgemeinheit aufgenommen werden.

C. Alternativen

keine

D. Kosten

Die haushaltsmäßigen Auswirkungen sind unbedeutend (voraussichtliche jährliche Steuermindereinnahmen unter 1 Mio. DM).

Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung des Gemeinnützigkeitsrechts

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1**Änderung der Abgabenordnung**

Die Abgabenordnung vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 613, 1977 I S. 269), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Januar 1987 (BGBl. I S. 475), wird wie folgt geändert:

In § 52 Abs. 2 Nr. 1 wird nach dem letzten Beistrich folgender Satzteil angefügt:

„der Pflanzen- und Kleintierzucht durch Zusammenschlüsse nicht berufsmäßiger Züchter.“

Artikel 2**Berlin-Klausel**

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 12 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes auch im Land Berlin.

Artikel 3**Inkrafttreten**

Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Bonn, den 25. November 1987

Büchler (Hof)
Dr. Apel
Dr. Spöri
Börnsen (Ritterhude)
Dr. Hauchler
Huonker
Kastning
Frau Matthäus-Maier
Dr. Mertens (Bottrop)
Oesinghaus
Poß
Reschke
Westphal
Dr. Wieczorek
Frau Adler
Amling
Andres
Antretter
Frau Becker-Inglau
Bernrath
Frau Blunck
Brück
Büchner (Speyer)
Frau Bulmahn
Conradi
Daubertshäuser
Dreßler
Egert

Ewen
Fischer (Hamburg)
Frau Fuchs (Verl)
Gansel
Gilges
Frau Dr. Götte
Grunenberg
Dr. Haack
Frau Hämmerle
Frau Dr. Hartenstein
Heimann
Heistermann
Heyenn
Hiller (Lübeck)
Dr. Holtz
Horn
Ibrügger
Jaunich
Dr. Jens
Jung (Düsseldorff)
Jungmann
Kirschner
Kißlinger
Dr. Klejdzinski
Kolbow
Koltzsch
Koschnick
Kretkowski

Kuhlwein
Lambinus
Leidinger
Leonhart
Lohmann (Witten)
Lutz
Frau Dr. Martiny
Menzel
Dr. Mitzscherling
Müller (Pleisweiler)
Müller (Schweinfurt)
Müntefering
Nehm
Dr. Niese
Oostergetelo
Dr. Penner
Peter (Kassel)
Pfuhl
Porzner
Reimann
Reuschenbach
Reuter
Rixe
Dr. Scheer
Schmidt (München)
Schmidt (Salzgitter)
Dr. Schmude
Dr. Schöffberger

Schreiner
Schröer (Mülheim)
Seidenthal
Frau Seuster
Sieler (Amberg)
Sielaff
Dr. Soell
Stahl (Kempen)
Steiner
Frau Steinhauer
Stiegler
Stobbe
Frau Terborg
Frau Dr. Timm
Urbaniak
Vahlberg
Verheugen
Voigt (Frankfurt)
von der Wiesche
Walther
Wartenberg (Berlin)
Weiermann
Frau Weiler
Weisskirchen (Wiesloch)
Dr. Wernitz
Würtz
Zumkley
Dr. Vogel und Fraktion

Begründung**A. Allgemein**

Bedingt durch einen steten Wandel unserer Gesellschaft ist das Gemeinnützigkeitsrecht innerhalb der letzten zehn Jahre in vielfältiger Weise geändert und erweitert worden. Neben einigen Sportvereinen, bei denen das Ziel der körperlichen Ertüchtigung nicht mehr zwingend vorhanden sein muß, wurden auch Kleingartenvereine als gemeinnützig anerkannt.

Die rechtliche Lage der Pflanzen- und Kleintierzuchtvereine ist dadurch in keiner Weise eindeutig geklärt worden. Aufgrund § 52 der Abgabenordnung kann nicht zweifelsfrei beurteilt werden, ob die Tätigkeit obiger Vereine im Gemeinnützigkeitsrecht angemessene Berücksichtigung findet.

Kleintierzuchtvereine sind oftmals die einzigen Garanten für die Existenz der Art- und Rassenvielfalt unserer Tierwelt. Gerade in einer Zeit der zunehmenden Belastung unserer Umwelt und des Aussterbens vieler Tier- und Pflanzenarten sind Pflanzen- und Kleintierzuchtvereine in hohem Maße von allgemeingesellschaftlichem Nutzen. Zudem erfüllen sie wichtige gesellschaftliche und jugendfördernde Funktionen. Der vorliegende Gesetzentwurf soll diesen Vereinen nun auch die steuerliche Anerkennung sichern.

Der Gesetzentwurf entspricht dem Gesetzentwurf des Bundesrates (BT-Drucksache 11/390 vom 1. Juni

1987). Da die parlamentarische Beratung dieser Vorlage in unzumutbarer Weise verzögert wird, ist es erforderlich, daß eine Bundestagsfraktion diesen Gesetzentwurf übernimmt, um mit den ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auf eine zeitnahe Behandlung zu dringen.

B. Im einzelnen**Zu Artikel 1**

Der gemeinnützige Zweck und die gesellschaftliche Bedeutung von Pflanzen- und Kleintierzuchtvereinen wird durch die Aufnahme in den Beispielkatalogen des § 52 Abs. 2 der Abgabenordnung herausgestellt. Des weiteren findet eine deutliche Abgrenzung zu gewerbsmäßigen Züchtern statt.

Zu Artikel 2

Die Vorschrift enthält die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 3

Die Vorschrift regelt das Inkrafttreten des Gesetzes.